

Herzgesundheit für Frauen

BERLIN – Fast doppelt so viele Frauen wie Männer starben 2012 an einer Herzschwäche, so das Statistische Bundesamt (30.850 Frauen, 15.563 Männern). Auch einer chronischen ischämischen Herzkrankheit erlagen mehr Frauen als Männer. Ein möglicher Grund: Frauen wissen zu wenig über Herzerkrankungen. Eine Studie des Heart Institute der Universität Ottawa ergab, dass nicht einmal jede zweite der 1.654 Befragten die wesentlichen Symptome kannte. Zum Weltherztag am 28. September 2014 ruft das IPF Frauen dazu auf, regelmäßige Vorsorgeangebote der Krankenkassen zu nutzen. Spezielle Labortests helfen zudem, Herz-Kreislauf-Erkrankungen frühzeitig aufzuspüren.

Frauenherzen ticken anders

Nach wie vor führen Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Sterbestatistik in Deutschland an. Nach Angaben der Deutschen Herzstiftung werden Vorerkrankungen, die zu Herzschwäche oder Herzinfarkt führen können, bei Frauen jedoch häufiger nicht behandelt als bei Männern. Dabei fallen Risikofaktoren wie Diabetes oder Bluthochdruck bei Frauen stärker ins Gewicht, so Experten der Initiative „Hör auf dein Herz“. Hinzukommt: Nur zwei Drittel der betroffenen Frauen spüren die typischen Herzinfarkt-Schmerzen in der linken Brusthälfte oder im linken Arm. Der Infarkt des weiblichen Herzens kündigt sich eher durch Atemnot, Bauchschmerzen und Übelkeit an und ist somit schwerer zu diagnostizieren.

Check-up für Herz und Kreislauf

Frauen ab 35 Jahren können sich alle zwei Jahre gründlich untersuchen lassen. Beim Check-up 35 zeigen Blut- und Urintests Risiken für Herzkrankheiten an. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Weitere Labortests spüren Funktionsstörungen der Gefäße und des Herzens auf. Erhöhte Werte bestimmter Peptide im Blut weisen auf koronare Herzerkrankungen hin. Liegt vor dem Test ein konkreter Krankheitsverdacht vor, übernehmen die Kassen die Kosten.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Spur“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostika-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
22.09.2014

RÜCKFRAGEN AN
Julia Valtwies
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de
twitter.com/vorsorgeonline